

# Was ist der Unterschied zwischen *Katholiken und Protestanten?*

**Antwort:** Es gibt einige sehr wichtige Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten. Obwohl es in den letzten Jahren einige Versuche gab einen gemeinsamen Nenner zwischen den beiden Gruppen zu finden, ist die Tatsache, dass die Unterschiede weiter bestehen, und heute genauso wichtig sind, wie sie zu Beginn der Reformation waren. Nachfolgend ist eine kurze Zusammenfassung einiger der wichtigeren Unterschiede.

Einer der ersten wesentlichen Unterschiede zwischen Katholizismus und Protestantismus ist die Frage der Zulänglichkeit und Autorität der Schrift. Protestanten glauben, dass die Bibel allein die einzige Quelle der Offenbarungen Gottes an die Menschheit ist, und uns als solche alles lehrt, was für unsere Erlösung von der Sünde notwendig ist. Protestanten sehen die Bibel als den Standard an, mit dem alles christliche Verhalten gemessen werden muss. Dieser Glaube wird im allgemeinen *Sola Scriptura* genannt und ist eine der "Fünf Solas" (*sola* ist das lateinische Wort für „allein“), die aus der protestantischen Reformation als Zusammenfassung einiger der wichtigen Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten hervorkam.

Während es viele Verse in der Bibel gibt, die deren Autorität und Zulänglichkeit für alle Angelegenheiten des Glaubens und der Praxis etablieren, so ist einer der klarsten in 2. Timotheus 3,16 zu finden, wo wir sehen, dass " *Alle Schrift von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit*" ist, "auf daß der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt." Auf der anderen Seite weisen Katholiken die Lehre der *Sola Scriptura* zurück und glauben nicht, dass die Bibel allein ausreichend ist. Sie glauben, dass beides, die Bibel und die geheiligte *römisch-katholische* Tradition gleichermaßen bindend für den Christen sind. Viele *römisch-katholische* Lehren, wie das *Fegfeuer*, *Gebet zu den Heiligen* und die *Verehrung der Maria*, usw., haben wenig oder keine Basis in der Schrift, sondern basieren einzig auf *römisch-katholischer* Tradition.

Im Wesentlichen wird durch die Aberkennung der *Sola Scriptura* durch die römisch-katholische Kirche und ihr Beharren darauf, dass neben der Bibel ihre "Geheiligten Traditionen" gleichbedeutend in der Autoritätsfrage sind, die Zulänglichkeit, Autorität und Ganzheit der Bibel untergraben. Die Auffassung der Schrift ist die Wurzel vieler, wenn nicht sogar aller Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten.

Ein anderer wesentlicher, näher verwandter Unterschied zwischen Katholiken und Protestanten ist das Amt des Papstes. Gemäß dem Katholizismus ist der Papst der *Vikar Christi* (ein Vikar ist ein Stellvertreter), und nimmt den Platz Jesu als sichtbares Haupt der Kirche ein. Als solches hat er die Fähigkeit, *ex cathedra* (besitzt Autorität in Angelegenheiten des Glaubens und der Praxis) zu sprechen, und wenn er das tut, dann werden seine Lehren als unfehlbar und bindend für alle Christen angesehen. Auf der anderen Seite glauben Protestanten, dass kein menschliches Wesen unfehlbar, und Christus allein das Haupt der Kirche ist. Katholiken verlassen sich auf die apostolische Nachfolge als einen Weg, um die Autorität des Papstes zu etablieren.

Protestanten glauben, dass die Autorität der Kirche nicht durch apostolische Nachfolge kommt, sondern sich vielmehr vom Wort Gottes ableitet. Geistliche Kraft und Autorität liegen nicht in den Händen eines bloßen Mannes, sondern in jedem Wort Gottes, das in der Schrift festgehalten ist. Während der Katholizismus lehrt, dass nur die katholische Kirche die Bibel genau und richtig auslegen kann, so glauben Protestanten, dass die Bibel lehrt, dass Gott den Heiligen Geist geschickt hat, um in allen von neuem geborenem Gläubigen inne zu wohnen und sie zu befähigen die Botschaft der Bibel zu verstehen.

Dies kann man klar in Abschnitten wie Johannes 14,16-17 sehen: ... *ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr [aber] kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Johannes 14,26 Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. und IJohannes 2,27 Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürftet nicht, daß euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahr ist und keine Lüge ist, und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben.*

Während der Katholizismus lehrt, dass nur die *römisch-katholische Kirche* Autorität und Kraft besitzt, die Bibel auszulegen, anerkennen Protestanten die biblische Lehre der Priesterschaft aller Gläubigen, und, dass individuelle Christen dem heiligen Geist für die Führung im Lesen und Verständnis der Bibel für sich selbst vertrauen können.

Ein dritter wesentlicher Unterschied zwischen Katholiken und Protestanten ist die Erlösung. Eine andere der *Fünf Solas* der Reformation ist *Sola Fide* (Glaube allein), welche die biblische Lehre der Gerechtigkeit allein durch Gnade allein durch Christus allein (*Epheser 2,8-10 Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, auf daß niemand sich rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir in ihnen wandeln sollen.*) bestätigt. Laut der *römisch-katholischen Kirche* kann ein Mensch jedoch nicht allein durch Glauben allein in Christus erlöst werden. Sie lehrt, dass ein Christ sich auf Glauben und auf verdienstvolle Werke verlassen muss, um erlöst zu werden. Notwendig sind *die sieben Sakramente*, welche sind: *die Taufe, die Konfirmation, die Eucharistie, die Buße, Salbung der Kranken, die Heilige Ordnung und die Ehe*. Protestanten glauben, dass auf der Basis des Glaubens an Christus allein alle Gläubigen vor Gott gerechtfertigt sind, da Christus am Kreuz für ihre Sünden bezahlt hat und Seine Rechtschaffenheit auf sie übertragen wird. Katholiken auf der anderen Seite glauben, dass die Rechtschaffenheit Christi an die Gläubigen durch "*Gnade durch Glauben*" übertragen wird, sie in sich selbst aber nicht ausreicht, um den Gläubigen zu rechtfertigen. Der Gläubige muss die auf ihn übertragene Rechtschaffenheit Christi mit verdienstvollen Werken ergänzen.

Katholiken und Protestanten sind auch geteilter Meinung bei der Bedeutung der Rechtfertigung vor Gott. Für den Katholiken bedeutet es, dass die Rechtfertigung Rechtschaffenheit und Heiligkeit beinhaltet. Sie glauben, dass der Glaube in Christus nur der Anfang der Erlösung ist, und, dass der Einzelne darauf seine guten Werke aufbauen muss, denn "*der Mensch muss sich Gottes Gnade der Rechtfertigung und ewigen Erlösung verdienen*". Natürlich widerspricht diese Ansicht der Rechtfertigung den klaren Lehren der Schrift wie z. B. in *Römer 4,1-12 Was wollen wir denn sagen, daß Abraham, unser Vater, nach dem Fleische gefunden habe? Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott. Denn was sagt die Schrift? "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet." Dem aber, der wirkt, wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit. Dem aber, der nicht wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.*

Gleichwie auch David die Glückseligkeit des Menschen ausspricht, welchem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: "Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! Glückselig der Mann, dem der Herr Sünde nicht zurechnet! Diese Glückseligkeit nun, ruht sie auf der Beschneidung, oder auch auf der Vorhaut? Denn wir sagen, daß der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist. Wie wurde er ihm denn zugerechnet? Als er in der Beschneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut. Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er in der Vorhaut war, damit er Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde; und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er in der Vorhaut war. *Titus 3:3-7* Denn einst waren auch wir unverständlich, ungehorsam, irregehend, dienten mancherlei Lüsten und Vergnügungen, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhaßt und einander hassend. Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unseren Heiland, auf daß wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben würden nach der Hoffnung des ewigen Lebens., und vielen anderen Passagen.

Andererseits unterscheiden Protestanten zwischen dem einmaligen Akt der Rechtfertigung (wenn wir von Gott als gerechtfertigt und geheiligt durch unseren Glauben an das Sühneopfer Jesus Christus am Kreuz erklärt werden), und Heiligung (der andauernde Prozess des rechtschaffen gemacht werden, dass unser gesamtes Leben hier auf der Erde weiter geht). Während Protestanten anerkennen, dass unsere Werke wichtig sind, so glauben sie dennoch, dass sie das Ergebnis oder die Früchte unserer Erlösung sind, aber niemals der Grund dafür. Katholiken vermischen Rechtfertigung und Heiligung zusammen in einen andauernden Prozess, der zur Verwirrung darüber führt wie man erlöst wird.

Ein vierter wichtiger Unterschied zwischen Katholiken und Protestanten ist, was mit den Menschen passiert, wenn sie sterben. Während beide glauben, dass Ungläubige die Ewigkeit in der Hölle verbringen werden, so gibt es einen wichtigen und entscheidenden Unterschied was mit den Gläubigen passiert. Von ihren Kirchentraditionen und ihren Nicht-Kanonischen Büchern haben Katholiken die Lehre des *Fegefeuers* entwickelt.

Das Fegefeuer, entsprechend der Katholischen Enzyklopädie, ist "ein Platz oder ein Zustand der zeitlichen Bestrafung für diejenigen, die dieses Leben in der Gnade Gottes verlassen, aber nicht vollständig von verzeihlichen Fehlern befreit sind, oder den Preis für ihre Übertretungen noch nicht zur vollständigen Zufriedenheit bezahlt haben". Protestanten glauben andererseits, dass wir durch unseren Glauben an Christus allein gerechtfertigt sind, und, dass die Rechtschaffenheit Christi auf uns übertragen wird - wenn wir sterben, werden wir schnurstracks in den Himmel gehen, um in der Gegenwart unseres Herrn zu sein (IIKorinther 5,6-10 *So sind wir nun allezeit gutes Mutes und wissen, daß, während einheimisch in dem Leibe, wir von dem Herrn ausheimisch sind (denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen); wir sind aber gutes Mutes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und einheimisch bei dem Herrn sein. Deshalb beeifern wir uns auch, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig zu sein. Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, auf daß ein jeder empfangen, was er in dem Leibe getan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses. und Philipper 1,23 Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein, [denn] es ist weit besser;*).

Was jedoch noch beunruhigender als die Lehre über das Fegefeuer ist, ist die Tatsache, dass sie glauben, ein Mensch muss oder kann sogar für seine eigenen Sünden bezahlen! Dies, zusammen mit ihrem Missverständnis über die Lehre der Bibel wie man erlöst wird, resultiert in einer niedrigen Ansicht über das ausreichende und wirkungsvolle Sühneopfer Christi am Kreuz. Einfach gesagt, besagt die römisch-katholische Ansicht über die Erlösung, dass das Sühneopfer Christi am Kreuz nicht ausreichende Bezahlung für unsere Sünden war, und dass sogar ein Gläubiger für seine eigenen Sünden büßen oder bezahlen muss, entweder durch Buße tun oder eine Zeit im Fegefeuer verbringen! Jedoch lehrt die Bibel wiederholt, dass nur JESU' Tod allein den Zorn Gottes gegen die Sünder zufriedenstellen kann (Römer 3,25 *welchen Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; Hebraer 2,17 Daher mußte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen; IJohannes 2,2 Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.; IJohannes 4,10 Hierin ist die Liebe: nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.*). Unsere rechtschaffenen Werke können dem, was Christus schon geschafft hat, nichts mehr hinzufügen.



Während es noch viele weitere Unterschiede zwischen dem, was Katholiken und Protestanten glauben, vorliegen, sollten diese vier ausreichend sein, um zu zeigen, dass es ernsthafte Unterschiede zwischen den beiden gibt. Auf fast dieselbe Art, wie Paulus über die Juden im Brief an die Galater schrieb, die sagten, dass die nichtjüdischen Christen die Gesetze im Alten Testament halten müssten, um erlöst zu werden, wo man Werke notwendig dafür machte, dass jemand vor Gott gerechtfertigt wird, endet man mit einer **total anderen Botschaft**. Die Unterschiede zwischen Katholizismus und evangelikalen Protestanten sind wichtig und entscheidend.

Es ist unser Gebet, dass Gott die Augen derer öffnet, die diese Botschaft hören und ihren Glauben und ihr Vertrauen in die Lehren der *katholischen Kirche* setzen. Es ist unsere Hoffnung, dass jeder verstehen wird, dass ihre *Werke der Gerechtigkeit* sie nicht rechtfertigen oder heiligen können (*Jesaja 64,6 Und wir allesamt sind dem Unreinen gleich geworden, und alle unsere Gerechtigkeiten gleich einem unflätigen Kleide; und wir verwelkten allesamt wie ein Blatt, und unsere Missetaten rafften uns dahin wie der Wind.*). Es ist unser Gebet, dass alle stattdessen ihren Glauben einzig in die Tatsache setzen, dass wir gerechtfertigt werden ohne Verdienst, durch seine Gnade, mittels der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühneopfer verordnet, durch sein Blut, für alle, die glauben (*Römer 3,24-25 und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; welchen Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes;*). *Gott erlöst uns, "nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden"* (*Titus 3,5-7 ... errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unseren Heiland, auf daß wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben würden nach der Hoffnung des ewigen Lebens.*).

Im Evangelium des Johannes wird erklärt, dass alle, die ihn (GOTT) aufnehmen, die an seinen Namen glauben, das Recht bekommen, Gottes Kinder zu werden (Joh 1:11-13 *Er kam in das Seinige, und die Seinigen nahmen ihn nicht an; so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, **Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben**, welche nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott **geboren sind**.* Joh 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand **von neuem geboren** werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand **aus Wasser und Geist geboren werde**, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.... was **aus dem Geiste geboren ist**, ist Geist. Verwundere dich nicht, daß ich dir sagte: Ihr müsset **von neuem geboren werden**.  
 Apg 2: Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Orte beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherfahrenden, gewaltigen Winde, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und sie wurden **alle mit Heiligem Geiste erfüllt** und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie **der Geist** ihnen gab auszusprechen. ... dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: ... "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich **von meinem Geiste ausgießen** werde auf alles Fleisch, ... Und es wird geschehen, ein jeder, der irgend **den Namen des Herrn anrufen wird**, wird **errettet** werden." ... Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus aber [sprach] zu ihnen: **Tut Buße, und ein jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen**. Denn euch ist **die Verheißung** und euren Kindern und **allen**, die in der Ferne sind, so viele irgend der Herr, **unser Gott, herzurufen wird**. Und mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie, indem er sagte: Laßt euch **retten** von diesem verkehrten Geschlecht! Die nun sein Wort aufnahmen, wurden **getauft**, und es wurden an jenem Tage hinzugetan bei dreitausend Seelen. ... Sie verharrten aber in der **Lehre der Apostel** und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. ... Der Herr aber tat täglich [zu der Versammlung] hinzu, die **gerettet werden sollten**).

Warum sollen wir Gottes Kinder werden? Weil wir sonst getrennt von Gott sind. Vielleicht wissen wir, dass es Ihn gibt. Vielleicht ist uns klar, dass man Ihn anbeten soll. Vielleicht beten wir sogar zu Ihm, wenn wir in Schwierigkeiten stecken. Aber wir spüren, dass da eine Distanz ist. Diese Trennung liegt in unserer Sünde. So lange wir leben und atmen, können wir gar nicht anders, als zu „sündigen“. Sündigen heißt nämlich, die Dinge alleine zu tun, ohne Gott. Nach unserer Nase zu tanzen, nicht nach Seiner. Das deutsche Wort *Sünde* kommt von *Sund* – einem tiefen trennenden Graben. So wie zum Beispiel der Öresund Schweden von den Dänischen Inseln trennt, so trennt uns die Sünde von Gott. Aber das muss nicht so bleiben!

Die Bibel sagt, dass die Sünde eine Konsequenz nach sich zieht, und die ist womöglich größer, als du vermuten würdest: Die Strafe für die Sünde ist der Tod! Das ist Gottes Urteil über alle Sünde, nicht nur für „schwere Sünden“ wie Mord. In der Bibel lesen wir: *Der Lohn der Sünde ist der Tod. Römer 6,23* Das klingt hart, nicht wahr? Aber Jesus ist an unserer Stelle gestorben, damit wir *nicht* sterben und ewig fern von Gott sein müssen. Er hat den kompletten Preis bezahlt! Und nun bietet Er uns völlige Vergebung an. Nicht nur für hier und jetzt – sogar für die Sünden, in die wir in der Zukunft noch schlittern werden, können wir jetzt Vergebung haben, denn Jesus ist für alle Sünde gestorben. Wir können auf der Stelle eine persönliche Beziehung mit Ihm eingehen, weil diese Mauer der Sünde überwunden ist. Nicht, dass wir perfekt werden und nie mehr sündigen. Aber uns wird vergeben, wenn wir begreifen und annehmen, dass Jesus für uns gestorben ist. *Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; welchen Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; Römer 3,23-25*

## *Das Angebot ist bis heute gültig*

Wenn wir Jesus in unser Leben aufnehmen, Buße tun, uns taufen lassen im Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden und den Heiligen Geist empfangen, dann erklärt Gott uns für „nicht schuldig“. Wir sind nun im Reinen mit Ihm. Unsere Verbindung mit Ihm beginnt dort Wirklichkeit zu werden, wo Gott für uns nicht mehr jemand „da draußen“ ist, sondern auch in unserem Innern lebt. Wir können nun neu mit Ihm anfangen und eine Beziehung mit Ihm leben. *„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, aber Gottes freies Geschenk ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“ Römer 6,23*